

Ignorierte rote Repo-Signale = noch eindeutigerer Rückenwind für Gold

09.12.2025 | [Matt Piepenburg](#)

Märkte sind vieles, doch im Kern sind sie ein Paradox.

Von komplex...

Damit meine ich, dass sie unglaublich und vorsätzlich komplex konstruiert sind. Das macht sie zu einer Art exklusivem Umfeld, das von angeblichen [Kadern versierter Experten \(?\)](#) geführt wird, die in dieser Komplexität geschult sind und sich darin wohlfühlen.

Die außerordentlich komplexen Mechanismen wie verschachtelte Derivat-Konstrukte oder Währungs- und Zins-Swaps, das Hedging von Futures-Kontrakten an der New Yorker COMEX oder das labyrinthartige Hin und Her von Liquidität und Sicherheiten im Repo- und Reverse-Repo-System sind in der Tat von geradezu betäubender Komplexität.

...zu einfach

Aber genau da liegt das Paradoxon, denn trotz dieser bewussten und abgeschirmten Komplexität funktionieren diese Märkte – vom einfachsten ETF-Kauf bis hin zu den verworrenstenforderungsbesicherten Wertpapieren – nach einem super einfachen Prinzip, nämlich: Liquidität.

Oder noch einfacher gesagt, dreht sich alles um eine Frage: Gibt es genug Geld, um diese Systeme am Laufen zu halten?

Und selbst wenn man nie die Zeit hatte, jede Marktbereinigung von den ersten persischen Handelshütten oder römischen Währungszusammenbrüchen über die großen Crashes im Frankreich des 18. Jahrhunderts, Amerika des 19. Jahrhunderts oder die jüngeren Geister von 2008 zu studieren, bleibt die zentrale Erkenntnis dieselbe: Jede Marktkrise ist im Kern eine Liquiditätskrise.

Kurz gesagt: Liquidität ist entscheidend.

Motoren brauchen Öl, Märkte brauchen Cash

Liquidität – oder Cashflow – ist wie der Ölstand in einem Motor. Jeder, der schon einmal ein Auto besessen oder gefahren hat, weiß, dass es kein gutes Zeichen ist, wenn das Armaturenbrett das rote Warnlicht für einen niedrigen Ölstand anzeigt.

Wenn nicht zügig mehr Öl nachgefüllt wird, wird die Warnung rasch zu einem Motorstillstand.

Was viele Anleger vielleicht nicht erkennen: Diese ansonsten unsterblichen Märkte für Risikoprodukte sind voller "Warnungen für einen niedrigen Ölstand", die nur wenige thematisieren, die Gold jedoch sehr wohl registriert.

Warnsignale im Repo-Markt: Langweilig, aber wichtig

Nehmen wir die aktuelle Standard-Repo-Fazilität, ein Thema, das so langweilig und komplex ist, dass es leicht ignoriert oder missverstanden wird.

Im einfachsten Sinne ist der Repo-Markt der Ort, an dem große Banken ("Primary Dealers") sich gegenseitig Übernachtkredite verschaffen, also Liquidität, damit ihre Bankmotoren weiterlaufen.

Hier schließen sie sogenannte Rückkaufvereinbarungen ab. Partei A bittet Partei B um Cash und bietet dafür über Nacht hinterlegte Sicherheiten in Form von vermeintlich sicheren US-Staatsanleihen an.

Am nächsten Tag zahlt Partei A den Kredit zurück und kauft ihre Sicherheiten zu einem etwas höheren Preis

beziehungsweise Zinssatz als der von der Fed festgelegten Fed Funds Rate (FFR) zurück, auch bekannt als "Repo-Satz".

Solche Repo-Geschäfte halten das Räderwerk des Bankensystems, die Renditen der Geldmärkte und selbst die Leverage-Instrumente von Hedgefonds gut geölt und reibungslos am Laufen, solange FFR und Repo-Sätze aufeinander abgestimmt, erschwinglich und somit "liquide" sind.

Steigen die Repo-Sätze jedoch spürbar über die angeblich beruhigende Fed Funds Rate, ist das ein Warnlicht auf dem Armaturenbrett. Es zeigt, dass das Vertrauen in die hinterlegten Sicherheiten unter den Gegenparteien sinkt und dass künftige Liquidität ins Stocken gerät.

Oder, noch einfacher ausgedrückt: Steigende Repo-Sätze deuten auf eine Verknappung der Liquidität hin, was für Banker so etwas ist wie das Auftauchen einer Haifischflosse im Meer für einen Wochenendschwimmer.

Nervöse "Experten"...

Kürzlich traf sich eine Gruppe von Marktteilnehmern, gewissermaßen die "Schwimmer" im Becken (also die Primary Dealer und ihre Vertreter), im Hause der New York Fed hinter verschlossenen Türen und in ausgesprochen nervöser Stimmung.

Warum?

Weil sie Haifischflossen um sich herum sehen und die Ölwarnleuchte auf dem Armaturenbrett blinkt.

Die Repo-Sätze lösen sich vom FFR (steigen darüber), was bedeutet, dass die Kreditkosten zwischen Insidern immer schmerzhafter werden.

Das wiederum heißt, dass die Liquidität versiegt und der Motor der US- sowie der globalen Märkte, die buchstäblich jedes Asset und jeden Marktteilnehmer betreffen, langsam anfängt zu qualmen, zu klappern und abzuwürgen.

Wenn die Repo-Sätze von einem bloßen Anstieg in einen gefährlichen Spike übergehen, wie im September 2019, kommt der Motor vollständig zum Erliegen. Und die Reparaturechnung, sprich die von der Fed einzuschließende Liquidität, wird dann außergewöhnlich hoch.

Bereitet den Feuerwehrschauch vor

Mit anderen Worten bedeutet das schnell ausgeweitete Liquiditätsmaßnahmen aus der "Notfallfinanzierungsquelle" der Fed (also der sogenannten "Reverse-Repo-Fazilität"), die letztlich nichts anderes ist als QE (sprich Geldschöpfung), unter einem irreführenden neuen Etikett.

Mindestens genauso unheimlich und ebenso weit außerhalb des Radars der meisten Anleger und der kooptierten Finanzmedien ist die Tatsache, dass die Fed bereits vor dem Treffen der nervösen Bänker in New York ganze 125 Milliarden Dollar an kurzfristigen Finanzierungsgeschäften in das System gepumpt hatte, um die Repo-Sätze zu "kontrollieren", jedoch mit nur geringem Erfolg.

Warum?

Weil nach drei Jahren, in denen Powell verzweifelt versucht hat, die peinlich aufgeblähte Bilanz der Fed durch QT zu verkleinern, während gleichzeitig die Geschäftsbanken an der Wall Street ihre eigenen Bilanzen zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben reduzierten, die Liquidität bereits leise versiegte, lange bevor die Warnleuchten im Repo-Markt endgültig auf Rot sprangen.

Werbung

Seit 20 Jahren empfehlen wir aus Vermögensschutzgründen Anlagen in Gold und Silber. Aus unserer Sicht gab es nie eine Zeit, in der Edelmetalleigentum relevanter und zwingender notwendig war als heute.



Matthew Piepenburg, Handelsdirektor der VON GREYERZ AG

“Unserer aktuellen politischen und finanziellen Landschaft mangelt es gefährlich an Offenheit und ehrlichem Realismus in Bezug auf untragbare Schuldenstände und gescheiterte Geldpolitiken. Angesichts dieser historischen und globalen Schuldenkrise sind und bleiben bewusste Währungsabwertungen und pro-inflationäre Maßnahmen die neue Norm, trotz gegenteiliger offizieller Erklärungen. In einem so offen verzerrten Hintergrund fungiert Gold als Versicherung für offen sterbende Währungen.”

Hochsicherheitstresoranlagen in den Schweizer Alpen, in Zürich, in Singapur und in Dubai.

Die Vergangenheit ist der Prolog

Was bedeutet das nun für die Märkte im Allgemeinen und für Gold im Besonderen?

Mittlerweile dürfte es niemanden mehr überraschen, dass die Fed, eine private Bank im Besitz anderer Geschäftsbanken und Teil eines legalisierten Kartells, das im Grunde kaum mehr ist als ein unehrlicher, nicht gewählter Insider-Club, alles tun wird, um sich selbst am Leben und "liquide" zu halten.

Das bedeutet, dass die Fed zwangsläufig und erneut an einen Wendepunkt ankommen wird, an dem noch mehr Bazooka- /Feuerwehrschauch-Geld in dieses "System" strömen wird.

Kurz gesagt: Liquidität, letztlich aus dem Nichts geschaffen, wird ein inzwischen fest verankertes und parasitäres System retten – auf Kosten der ureigenen Kaufkraft des US-Dollars und des Papiervermögens seiner Bürger, eingebettet in ein verborgenes Gefüge aus Hörigen und Herren, das sich äußerlich als freier Markt tarnet.

Die Zukunft ist einfach

Was Gold betrifft, so mag es nicht so menschlich sein wie unsere Zentralbänker und Primary Dealer, doch es ist um ein Vielfaches ehrlicher.

Die heutigen Kursbewegungen von Gold, die zunehmend weniger von den ausgelaugten COMEX- und LBMA-Banken gehemmt werden, denen der freie Bestand fehlt, um Edelmetalle legal preislich zu manipulieren, sagen uns etwas, das unsere Führungskräfte und unsere Banken nicht sagen können: Papiergegeld wird in alarmierendem Tempo entwertet, um Liquidität in ein verschuldetes und marodes System zu pumpen.

Gold war in der Vergangenheit stets die natürliche und ehrliche monetäre Reaktion auf die allzu menschlichen "Entwertungssünden" der Fiat-Währungen.

Der Markt weiß, dass weitere QE-Maßnahmen und QE-ähnliche Liquiditätsschübe kommen werden. Das

bedeutet, dass der US-Dollar, der gemessen an Gold bereits mehr als 99 Prozent seiner Kaufkraft verloren hat, weiter an Schlagkraft einbüßen wird, so wie ein Glas Wein seinen Geschmack verliert, wenn man Eimer voller Wasser hinzugießt und damit Jahrgang und Charakter verwässert.

Gold, dessen Bullenmarkt in diesem Umfeld gerade erst beginnt, wird seinen säkularen und historischen Aufstieg fortsetzen, weil Fiat-Währungen ihren säkularen, politischen, menschlichen und so vertraut [historischen Abstieg](#) fortsetzen werden.

Kurz gesagt, und trotz seitenweiser, jahrhundertelanger und vielschichtiger Komplexität: Der Fall für Gold ist letztlich ebenso einfach wie eindeutig.

© Matt Piepenburg
Kommerzdirektor bei [VON GREYERZ AG](#)

Dieser Artikel wurde am 24.November 2025 auf [vongreyerz.gold](#) veröffentlicht.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/681400-Ignorierte-rote-Repo-Signale--noch-eindeutigerer-Rueckenwind-fuer-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).